

Acta Calendariographica

Forschungsberichte

Band 8

Acta Calendariographica

Forschungsberichte

Band 8

herausgegeben von

Klaus-Dieter Herbst

Acta Calendariographica – Forschungsberichte

Band 8

Der kompilierte Schreibkalender

**Die Kompilationspraxis im Zeit- und
Wunder-Calendar (1658–1807)**

von

Anja Groß

Verlag HKD
Jena 2019

Von den Forschungsberichten sind außerdem erschienen:

Bd. 1: Verzeichnis der Schreibkalender des 17. Jahrhunderts
(ISBN 978-3-941563-13-1).

Bd. 2: Die Schreibkalender im Kontext der Frühaufklärung
(ISBN 978-3-941563-14-8).

Bd. 3: Kommentiertes Verzeichnis der Schreibkalender für 1701 bis 1750 im
Stadtarchiv Altenburg (ISBN 978-3-941563-15-5).

Bd. 4: Kommentiertes Verzeichnis der Schreibkalender des 16. und 17. Jahrhunderts
in Schweizer Bibliotheken, erstellt von Norbert D. Wernicke
(ISBN 978-3-941563-16-2).

Bd. 5: Astronomie – Literatur – Volksaufklärung. Der Schreibkalender der Frühen
Neuzeit mit seinen Text- und Bildbeigaben, herausgegeben von Klaus-Dieter
Herbst (ISBN 978-3-941563-17-9).

Bd. 6: Schreibkalender und Festkultur in der Frühen Neuzeit. Kultivierung und Wahrnehmung
von Zeit am Beispiel des Kaspar von Fürstenberg (1545–1618), von Thomas Poggel
(ISBN 978-3-941563-18-6).

Bd. 7: Die deutschen Kalenderschreiber im Zeitalter der Konfessionsbildung 1531–
1630: Register und Analyse, von Robin B. Barnes (ISBN 978-3-941563-19-3).

Parallel zu den Forschungsberichten wird die andere Schriftenreihe

Acta Calendariographica – Kalenderreihen

herausgegeben. Erschienen sind die Bände 1.1, 1.2, 1.4, 1.5, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2, 3.3 und
3.4 mit Faksimiledrucken von großen Schreibkalendern für 1667, 1668, 1670, 1671,
1669, 1676, 1685, 1739, 1779, 1792, 1541, 1544 und 1545.

Die Erforschung des Kalenderwesens der Frühen Neuzeit wurde von Oktober 2006
bis März 2017 durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft und das Institut für
Deutsche Presseforschung der Universität Bremen gefördert.

Impressum

Identifikationsnummer IN: F-8-2019

Druck und Bindung: Druckmedienzentrum Gotha GmbH, Cyrusstraße 18, 99867 Gotha

ISBN 978-3-941563-20-9

© 2019 Verlag HKD

Klaus-Dieter Herbst, Brändströmstr. 17, D-07749 Jena

<http://www.gottfried-kirch-edition.de>

Vorwort

Die Erforschung von Schreibkalendern eröffnet einen spannenden Blick auf die Lebenswelt der Frühen Neuzeit. Die vielfältigen Kalender berichten beispielsweise von historischen Stadtporträts, kriegerischen Auseinandersetzungen oder fabelhaften Wunderwesen. Die Kalendermacher des 17. Jahrhunderts bespielen mit ihren Veröffentlichungen eine große thematische Bandbreite. Der ungemeine Wissensschatz des Kalenderwesens stellte mich vor ein umfassendes Rätsel: Woher entnahmen die Kalendermacher ihr Wissen und welche Schriften standen ihnen zur Verfügung? Welche Texte fanden wiederum Eingang in die Schreibkalender? Im Mittelpunkt dieser Fragen steht die These, dass der Kalendermacher der Frühen Neuzeit seinen Schreibkalender aus verschiedenen Quellen kompilierte. Dem zum großen Teil noch unbekanntem Kompilationsprozess der Schreibkalender wird im achten Forschungsbericht der Reihe »Acta Calendariographica« nachgegangen.

Anhand einer ausgewählten Kalenderreihe des 17. Jahrhunderts, dem *Zeit- und Wunder-Calendar*, wird der inhaltliche Entstehungsprozess systematisch nachgezeichnet. Basierend auf der thematischen Vielgestaltigkeit dieser Kalenderreihe, präsentiert sich der Schreibkalender als mosaikartige Zusammensetzung aus verschiedenen Mediengütern.

Die vorliegende Publikation entwuchs aus meiner Abschlussarbeit, die ich im Rahmen meines Masterstudiums am Institut für Buchwissenschaft der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg verfasste. Prof. Dr. Daniel Bellingradt trug als fachlicher Betreuer mit konstruktivem Rat maßgeblich zum Gelingen meiner Masterarbeit bei. Ein Dank gebührt zudem Prof. Dr. Ursula Rautenberg für ihre dienlichen Hinweise.

Zuletzt möchte ich Dr. Klaus-Dieter Herbst für die Aufnahme meiner Forschungsergebnisse in die Schriftenreihe »Acta Calendariographica« danken. Sein umfassender Erfahrungsschatz findet sich ebenfalls in dieser Publikation wieder.

Anja Groß, Oktober 2018